

Zuger Saisonauftakt geglückt

RUDERN Die Zuger Ruderer wussten an der Regatta in Cham zu überzeugen. Einige von ihnen wurden nur durch das Wetter gebremst.

SIMON SCHEURER
sport@zugerzeitung.ch

Nachdem vor zwei Wochen die Saisonöffnung auf dem Lauerzensee dem Föhn zum Opfer gefallen war, fand an diesem Wochenende die tatsächliche Eröffnung der schweizerischen Rudersaison im Hirsgarten in Cham statt. Die gesamte Ruderszene – mit Ausnahme der Olympiakandidaten – traf sich im schönsten Zielgelände aller schweizerischen Ruderregatten für das erste Kräftemessen.

Der See-Club Zug war praktisch mit dem ganzen Regattakader anwesend und zeigte sich von seiner allerbesten Seite. In allen Kategorien, von den Jüngsten bis zur Elite, konnten Siege eingefahren werden.

Ein besonderes Wochenende war es für die beiden U-17-Juniorinnen Simone Zürcher und Nina Stierli. Sie starteten zu fünf Rennen und gewannen auch deren fünf, zwei davon in der Kategorie U 19! Zum einen konnten sie den Vorlauf und Final im Juniorinnen-Doppelzweier U 17, zum anderen mit Ines Weiss und Chiara Studach den Doppelvierer U 19 an beiden Tagen für sich entscheiden. Die Tatsache, dass auch Ines Weiss erst 16 Jahre alt und somit Chiara Studach die einzige echte U-19-Juniorin ist, macht den Sieg umso spezieller. Der fünfte Streich von Zürcher/Stierli war dann der Vorlaufsieg im Doppelvierer U 17, ebenfalls mit Ines Weiss und zusätzlich mit Lea Winter an der Bugposition. Der Final am Sonntag konnte wegen des aufkommenden Föhns nicht durchgeführt werden.

Renntaufe im Achter geglückt

Der neue Zuger Achter «Saphir» hatte einen Einstand nach Mass. Der Juniorenachter U 17 mit Styger/Hotz/Giriet/Santamaria/Rosenberg/Henseler/Akman/Neher und Steuermann Tom Lausberg zeigte ein beherztes Rennen. Nach Rennhälfte noch mit klarem Rückstand von fast einer Bootslänge – im Achter zirka 20 Meter – konnten die Zuger gegen das Ziel hin Meter um Meter gutmachen und siegten schliesslich mit einem winzigen Vorsprung von 0,13 Sekunden. «Zuger Boote fahren eine klare Renntaktik: rhythmisch auf der ersten Rennhälfte und gegen das Ziel hin stetig schneller werden. Einfach,



Erika Bütler und Ladina Meier vom Ruderclub Cham siegten in beiden Rennen im Zweier ohne.
Bild Stefan Kaiser

effizient und effektiv, nach Zuger Art eben», kommentierte Trainer Stefan Inglin das Rennen seiner Schützlinge.

Der zweite Einsatz des Zuger Achters war im Rennen der Senioren. Die Zuger Crew in der Königsklasse des Ruderns startete unter schwierigen Umständen. Bei starker Bise und hohem Wellengang starteten ihre Gegner vom Ruderclub Reuss Luzern mit rund einer Länge Vorsprung. Nach dem Start zogen die «Reussler» auf eine offene Länge davon, was in der Achterkategorie beträchtlich ist. Dennoch vermochten die Zuger mit klarem Rhythmus den Vorsprung gegen Rennhälfte auf die Hälfte zu verringern. Auf der zweiten Streckenhälfte schmolz dann der Luzerner Vorsprung weiter, und das Rennen wurde richtig spannend. Am Ende fehlten dem Zuger Achter mit Bauwens/Muff/Steiger/Fill/Hürlimann/Severin/Kalt/Winter und der Steuerfrau Evelyn Kaufmann rund zwei Sekunden zum Sieg. Wie auch bei den Juniorinnen fiel das Rennen am Sonntag dem Wind zum Opfer. Somit haben die Zuger Senioren an der Regatta in Sarnen in zwei Wochen eine Rechnung offen mit dem Luzerner Boot.

Dass der See-Club auch im Riemenbereich Fuss gefasst hat, zeigen die

beiden Siege der Zuger Senioren im Zweier ohne und Vierer ohne. Im Zweier ohne reichte es dem Boot mit Jorgen Bauwens und Daniel Schaefer zum Sieg, und im Vierer ohne durfte sich die Mannschaft mit Bauwens/Hürlimann/Fill und Steiger zum Sieg gratulieren lassen. Auch die Zuger Seniorinnen liessen sich nicht lumpen und konnten das Samstag- wie auch Sonntagsrennen im Doppelzweier der Frauen jeweils klar für sich entscheiden. Am Samstag war Deborah Birrer mit Chiara Studach erfolgreich, am Sonntag entschied das Duo Deborah Birrer und Patricia Merz das Rennen deutlich für sich.

Reichelt und Habich stark

Eine weitere Zuger Mannschaft mit Rennen «nach Zuger Art» war der Zweier ohne der Junioren U 19 mit Lars Reichelt und Erik Habich. Sie sicherten sich mit einem souveränen Vorlaufsieg den Platz in der ersten Serie am Sonntag – dem A-Final – und siegten dann in eben diesem Rennen mit einem souveränen Vorsprung von acht Sekunden. «Lars und Erik gehören nicht zu den physisch stärksten Ruderern im U-19-Bereich, zeigten aber mit ihrem Sieg im A-Final, dass es mehr braucht als nur Physis.

Die beiden wissen, wie man ein Ruderboot fährt und insbesondere auch, wie man Rennen fährt», lobte der Trainer. Dass der Zuger Zweier ohne auch den internationalen Vergleich nicht scheuen muss, zeigte ihr Resultat an der internationalen Juniorenregatta in München (D). Reichelt und Habich siegten im B-Final und beendeten somit die Regatta auf Rang sieben.

Erfolgreicher Gastgeber

Vom gastgebenden Ruderclub Cham konnten sich ebenfalls diverse Boot gut in Szene setzen. So waren die Seniorinnen Erika Bütler und Ladina Meier an beiden Tagen im Zweier ohne erfolgreich und siegten zudem auch im Vierer und im Achter.

Daneben holten sich die U-15-Juniorinnen Emmanuel Zwysig und Fabian Steinmann mit der besten Vorlaufzeit den Sieg am Samstag im Doppelzweier. Am Sonntag mussten sie sich dann in einem packenden Final um lediglich eine halbe Sekunde dem Boot aus Sempach geschlagen geben. Zwysig zeigte auch im Skiff eine tolle Leistung: Er entschied das B-Final vom Sonntag mit der drittbesten Zeit aller U-15-Ruderer zu seinen Gunsten.

Meistertitel für Jane Nüssli

MOUNTAINBIKE sr. Jane Nüssli (Bild) ist Britische Mountainbike-Marathon-Meisterin 2012. Die in Cham wohnhafte Doppelbürgerin feierte nach Bronze 2009 und Silber 2010 nun ihren ersten Landesmeistertitel über die Langdistanz. «Nach zwei Tagen Dauerregen und Temperaturen um 6 Grad zeigte sich Schottland heute von der schönsten Seite. Grosse Teile der etwas über 70 km langen Strecke waren trocken. Nur einige Trails blieben sumpfig und dadurch sehr anspruchsvoll für Mensch und Material», sagte Nüssli.



Einige Schrecksekunden gab es für sie dennoch: «Nach einer Abfahrt nahmen einige Fahrer eine falsche Abzweigung. Die Stelle war etwas unglücklich markiert. Das ist mein persönliches Horrorszenerario. Zum Glück wurde uns das Malheur schnell bewusst und wir fanden den korrekten Einstieg in den Trail doch noch.»

Ein platter Autoreifen sorgte zudem bei Nüsslis Helfer für Unruhe. «Zum Glück waren mein Onkel und seine Familie aus Glasgow dabei. Während mein Vater das Reserverad montierte, konnten die anderen im zweiten Auto weiterfahren und mich lückenlos verpflegen. In der Marathondisziplin gibt es viele Unbekannte, und das ist ein Teil der Herausforderung. Im Vergleich zum Cross Country, wo an jeder Ecke der Teammechaniker mit Reservematerial steht, müssen wir beim Marathon selber zurechtkommen. Ich hatte Pumpe, CO₂-Patrone, Schlauch, Pumpspray, Multitool, Bremsbeläge, Kettenniet und Patch für die Pneuseitenwand mit dabei. Dazu kommen noch Gels zur Verpflegung. Unsere Sportart geht neben der XC-Disziplin, die olympisch ist, manchmal etwas unter», sagte Nüssli. Das Meistertrikot werde sie in diesem Jahr mit Stolz tragen, denn es sei eine grosse Ehre, damit an der Startlinie zu stehen.

Guter Start für Zug und Baar

ARMBRUST mue. Die erste Runde der Eidgenössischen Gruppenmeisterschaft wurde von 128 Teams absolviert. Die Titelverteidiger aus Embrach erreichten mit 484 Punkten das höchste Resultat. Die beiden Zentralschweizer Gruppen aus Zug und Baar kamen den Zürchern am nächsten. Nach der zweiten Runde können die 40 besten Teams am Zwischenfinal während des Zürcher Kantonalen Armbrustschützenfests am 8. Juli in Fehraltorf teilnehmen.

Rangliste: 1. Embrach 1484. 2. Zug 1479 (Alice Arnold 96, Christof Arnold 98, Bruno Gössi 92, Donato Kläui 98, Ralph Peter 95). 3. Baar 1478 (Martin Birchler 97, Urs Birchler 95, Patrik Kaufmann 93, Patrick Jordi 96, Josef Zimmermann 97).

Rang fünf für Beyeler/Bissig

BEACHVOLLEYBALL mas. Bei seinem Heimturnier der Coop Beach Tour in Zug landete Raffael Bissig (Bild) mit seinem Zürcher Partner Benny Beyeler auf dem guten fünften Rang. Nach zwei Siegen zum Auftakt scheiterte das Duo am späteren Sieger, den Brasilianern Marcio/Pedro Solberg. Im Verlierertableau setzte es eine weitere Niederlage gegen das Schweizer Nationalteam Sutter/Sutter ab, weshalb der geteilte fünfte Schlussrang resultierte. Bereits am Mittwoch nehmen die beiden am FIVB-Turnier in Prag den nächsten Anlauf für einen Exploit.



Medaillensegen für Zuger

FECHTEN sds. Am bereits 15. Aare-Cup in Solothurn konnte der Zuger Fechnachwuchs gross auftrumpfen. Vor allem in der Kategorie der Kadetten Burschen (15-17 Jahre), wo neben Turniersieger Elio Reinschmidt mit Silvan Priester (2.) und Philippe Alf (3.) gleich zwei weitere Kollinstädter das Podest komplettierten.

Ebenfalls über Edelmetall durfte sich Marc Dür freuen, welcher in der Kategorie Junioren Burschen (18-20 Jahre) den guten 3. Rang erreichte.

Damit zeigt sich der Nachwuchs des Zuger Fechtclubs rechtzeitig in Form, folgt doch in knapp zwei Wochen mit der «Swiss Fencing Challenge» am 2./3. Juni in der heimischen Stadthalle in Zug ein erster Saisonhöhepunkt. Für dieses vom Schweizer Fechtverband neu initiierte Turnier mit speziellem Format qualifizieren sich pro Kategorie nur die besten Athleten der Saison. Insgesamt werden sich so an diesem Grossanlass knapp 200 Fechter aus der ganzen Schweiz in Zug einfinden.

Aare-Cup Solothurn. Benjamines Burschen (11/12 Jahre): 1. Nick Grossrieder (Fechtgesellschaft Küssnacht), Ferner: 9. Melvin Priester (Zuger Fechtclub). – **Kadetten Burschen (15-17 Jahre):** 1. Elio Reinschmidt (Zuger Fechtclub), 2. Silvan Priester (Zuger Fechtclub), 3. Philippe Alf (Zuger Fechtclub). – **Junioren Burschen (18-20 Jahre):** 1. Alpha Diallo (Fechtgesellschaft Zofingen), 2. Damian Eggenschwiler (Fechtgesellschaft Luzern), 3. Marc Dür (Zuger Fechtclub).

Köbi Kuhn beehrt an Pfingsten das internationale Zugerland-Turnier

FUSSBALL Am Pfingstamstag findet das 18. Internationale Zugerland-Turnier statt. Das OK lässt bereits jetzt eine Erfolgsmeldung verlauten.

Über 2000 junge Fussballerinnen und Fussballer aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Luxemburg, aus der Schweiz und erstmals aus den Niederlanden jagen am Pfingstamstag am 18. internationalen Zugerland-Turnier dem Ball nach. An neun Spielorten – im Kanton Zug und im benachbarten Freiamt – bestreiten jeweils 16 der insgesamt 144 teilnehmenden Teams sieben Spiele à 18 beziehungsweise 15 Minuten. OK-Präsident Pius Schlumpf vermeldet strahlend: «Die 144 angemeldeten Teams aus sieben verschiedenen Ländern bescheren dem seit Jahren schon grössten eintägigen Fussballturnier der Schweiz eine neue Rekordbeteiligung.»

Das aus 15 ehrenamtlich arbeitenden Idealisten bestehende und über Jahre hinweg gut eingespielte Organisationskomitee wird am Austragungstag von den OK-Teams und ihren Helferinnen und Helfern an den neun verschiedenen

Austragungsorten wirkungsvoll unterstützt. Über 30 auswärtige Teams werden schon am Vortag anreisen und zweimal in der Region übernachten. Die Fussballer und die Zuschauer werden nicht nur gut präparierte Spielfelder vorfinden, sie werden sich auch kostengünstig verpflegen können. Allfällige kleinere Blessuren werden von fachkundigen Samaritern behandelt.

Prominente Gäste

Unter den über 2000 zu erwarteten Zuschauern wird auch viel Prominenz aus der Politik, der Wirtschaft und dem

«Die 144 Teams bescheren uns eine neue Rekordbeteiligung.»

PIUS SCHLUMPF,
OK-PRÄSIDENT

Sport zugehen sein. So hat unter anderem der ehemalige Trainer der Schweizer Fussballnationalmannschaft – Köbi Kuhn – sein Erscheinen am Zugerland-Turnier angesagt. Er wird zuerst in

Dietwil und später in Cham anzutreffen sein. Tele 1 und Radio Sunshine werden auf verschiedenen Plätzen vom Spielgeschehen berichten, während das Schweizer Fernsehen in Menzingen einen Image-Spot für Swisslos drehen wird.

«Ein spezieller Dank», sagt OK-Präsident Pius Schlumpf, «gebührt den Sponsoren, ohne deren grosszügige und nachhaltige finanzielle Unterstützung das Zugerland-Turnier in seiner heutigen Form gar nicht ausgetragen werden könnte.»

Neun Austragungsorte

Das Turnier der Juniorinnen B wird in Dietwil ausgetragen. Die Juniorinnen A spielen in Baar, die Junioren B in Rotkreuz, die Junioren C in Ägeri, die Junioren D in Cham und in Hünenberg. In Menzingen und Zug stehen die E-Juniorinnen im Einsatz, und in Steinhausen sind die F-Juniorinnen am Werk. Die Spiele werden, mit Ausnahme der Kategorien E und F, von offiziellen Schiedsrichtern des Schweizer Fussballverbandes (SFV) geleitet.

MARTIN MÜHLEBACH
sport@zugerzeitung.ch

HINWEIS

► Informationen unter www.zugerland-turnier.ch ◀